

## AUSWERTUNGSBLATT: „Kaskadentechnik“

---

1. Bei welcher Gelegenheit kamen Sie auf die Idee, die Kaskadentechnik anzuwenden?

---

---

---

---

2. Welches Symptom wurde angeschaut?

---

---

---

---

3. Welche Befürchtung gab es? (Sonst ...?)

---

---

---

---

4. Konnte der Klient / die Klientin verstehen, dass das Symptom Schlimmeres verhindert?

---

---

---

---

5. Wie lange denkt sie/er schon so? Wo ist das Symptom entstanden?

---

---

---

---

6. Konnte der Klient/ die Klientin verstehen, dass ihr/ ihm damals nichts anderes übrig blieb bzw. es unter den Umständen nichts Besseres gab, als das Symptom zu entwickeln?

---

---

---

---

7. Was meint der Klient/ die Klientin zu Folgendem? Ist es jetzt, heute, an der Zeit, das Symptom zu verändern? Oder müsste vorher etwas anderes gelernt, überprüft, angeschaut oder verändert werden?

---

---

---

---

8. Ihre Anmerkungen:

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUSWERTUNGSBLATT: „Körper-Problem-Ressourcentechnik“

---

1. Welches Problem soll verändert werden, das bislang unveränderbar erscheint?

---

---

---

2. Wurde eine Stelle (links oder rechts) unter dem Schlüsselbein gefunden, die mit zwei oder drei Fingern der anderen Hand leicht reibend fühlbar ist?

(Alternativen: Eine Stelle zwischen Daumen und Zeigefinger an der Oberseite der Hand, eine Stelle oberhalb des linken oder rechten Knies ... Bitte keine Stelle unmittelbar an Kopf oder Hals wählen, auch nicht am Fuß. Das Gefühl der „Stimmigkeit“ ist sonst zu schwer herstellbar.)

Die fühlbare Körperstelle ist:

---

3. Mehrere Ressourcen finden, nach dem Motto: „Ich kann gut ...“

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

4. Auch wenn ich ... (Problem benennen), ... so kann ich doch ... (gefundene Ressourcen einsetzen)

---

---

---

5. Auch wenn ich (immer noch das Problem ...) habe, so kann ich doch *versuchen*, ... (neue Möglichkeiten erkunden)

---

---

---

## 6. Ergebnis der Übung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUSWERTUNGSBLATT: „Hand-aufs-Herz“-Technik

---

1. Bei welcher Gelegenheit kamen Sie auf die Idee, die „Hand aufs Herz“-Technik anzuwenden?

---

---

---

---

2. Berührung erklärt? Stelle gefunden?

---

---

---

---

3. Welche Ressourcensätze wurden als stimmig empfunden?

---

---

---

---

4. Welche Sätze, die schwierig anzunehmen waren, wurden anerkannt?

---

---

---

---

5. Welche selbstbestätigenden und selbstermutigenden Erkenntnisse / Sätze wurden gefunden?

---

---

---

---

6. Was ist dabei herausgekommen? Arbeitet die KlientIn / PatientIn gern weiter damit?

---

---

---

---

## AUSWERTUNGSBOGEN für die Affektkette

---

1. Kürzel und Kurzbeschreibung inkl. eventueller Diagnosen des Patienten / der Patientin bzw. des Klienten / der Klientin, mit dem / der gearbeitet wurde:

Beispiel: *KL, männlich, 54 Jahre, K-PTBS, somatoforme Schmerzstörung, gegenwärtig mittelgradige depressive Episode*

---

---

---

---

2. Anlass für das Durchführen der Affektketten-Technik (z. B.: ein persistierendes Symptom soll verstanden werden, da es schon öfter im Leben hinderlich war).

---

---

---

---

3. Welcher Affekt (Psychophysiologie, also Körpersymptom plus evtl. Emotion plus evtl. Kognition) wurde ausgewählt?

Beispiel: *Lähmungsgefühl in den Beinen / Ohnmachtsgefühl / „Ich werde nie mehr gehen können.“*

---

---

---

---

4. Anmerkungen zur Durchführung der Affektkette

Beispiel: KL. bringt eigene Symbole mit, Bilder abzuspeichern gelingt gut / weniger gut, Pausen nötig, wie wurde danach wieder angeknüpft? Etwas musste „übersprungen“ werden – weil es zu belastend war; Kl. hatte wenige Ressourcenvorstellungen; das Anerkennen wurde auf die nächste Sitzung verschoben, da das Ende der Stunde erreicht war.

---

---

---

---

5. Wie weit zurück reichten die Affekte bzw. gab es eine Szene „davor“? (Gab es transgenerationale Themen – welche? Wurden Lebens- oder Familienthemen oder andere Themen deutlich? Konnte KL. an die eigene Affektlage „davor“ anknüpfen?)

---

---

---

---

6. Auswirkungen der Affektketten-Arbeit

Sind Affektentstehung und -verlauf verstehbar geworden? Symptomveränderungen – welche? Auswirkungen auf den gesamten Arbeitsprozess mit KL?

---

---

---

---